

# Garten St. im Kanton Zürich = Un jardin dans le canton de Zurich = The garden St. in the canton of Zurich

Autor(en): **Baumann, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **3 (1964)**

Heft 2

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-131890>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

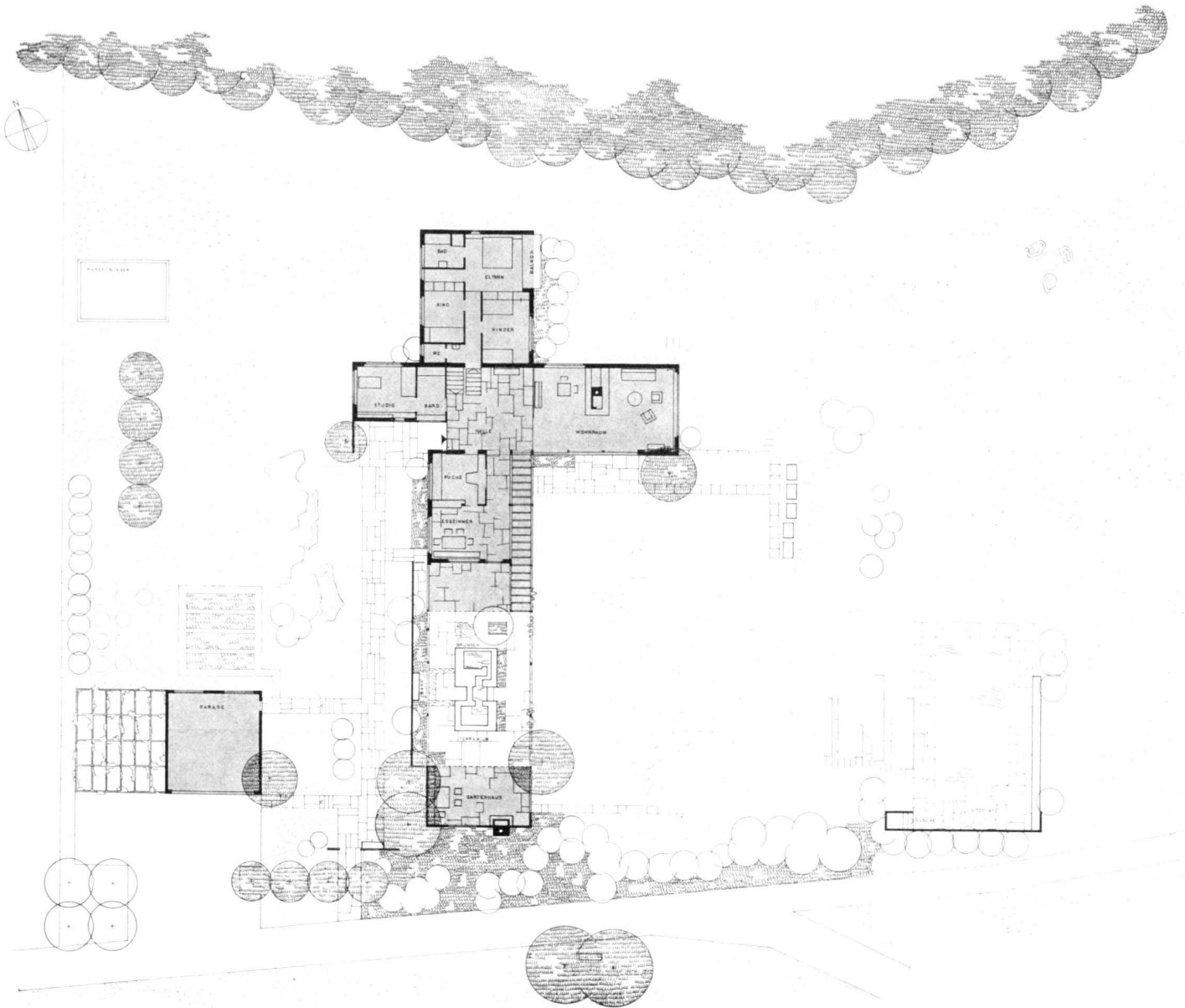
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Garten St. im Kanton Zürich

Un jardin  
dans le canton de Zurich

The garden St.  
in the canton of Zurich







2

E. Baumann, Gartenarchitekt BSG, Thalwil

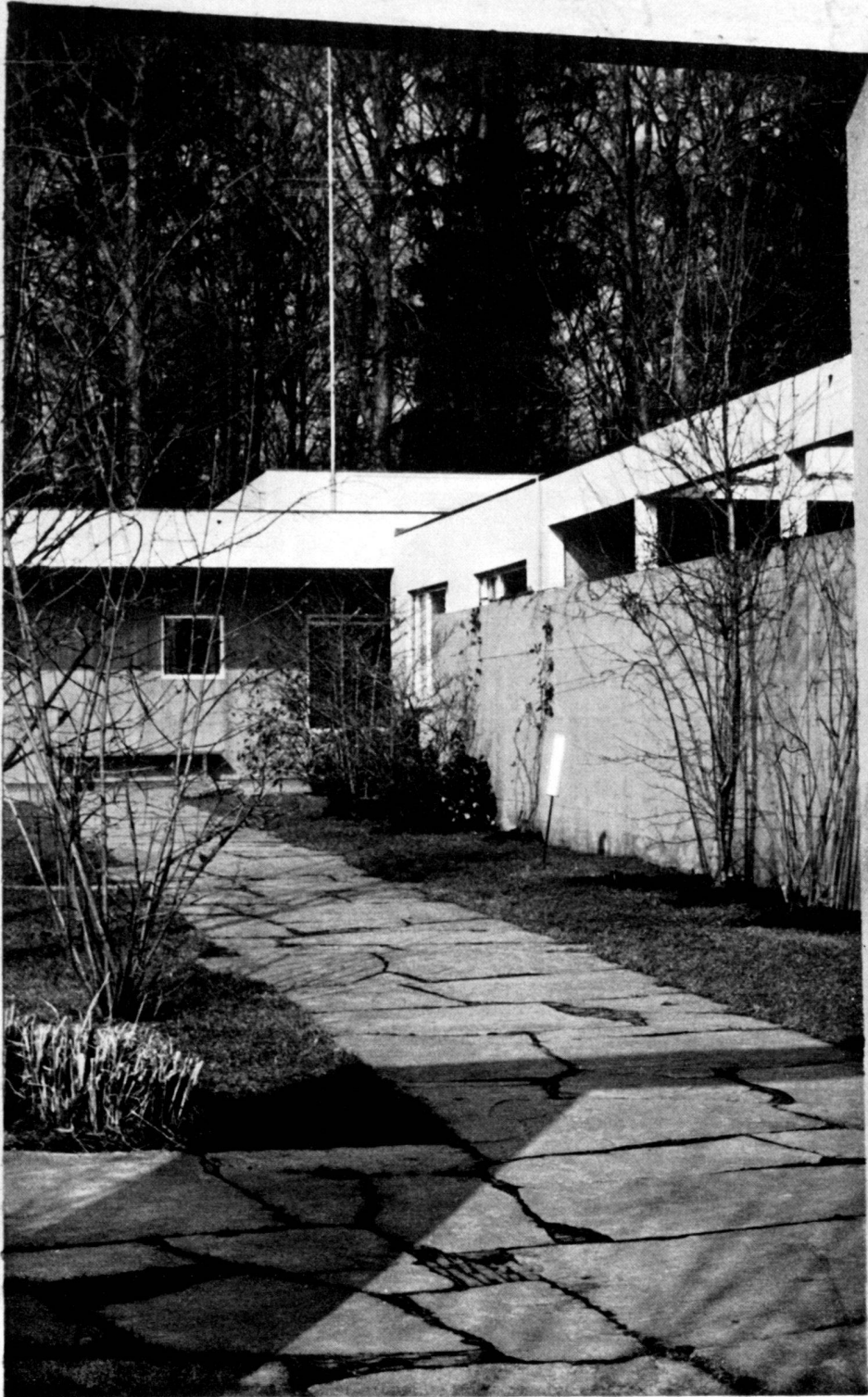
Haus und Garten sind in engster Zusammenarbeit mit dem Bauherrn geplant und in das Gelände eingefügt worden. Sie öffnen sich zur Sonne und zu einer prachtvollen Fernsicht. Einem Wunsch des Bauherrn entsprechend wurde die Garage an die Strasse gestellt, um den motorisierten Verkehr bewusst vom Wohnen zu trennen. Das Atrium mit dem gedeckten Sitzplatz ist seitlich an das Esszimmer angeschlossen. Behälter für Goldfische, Wasserpflanzen, Reptilien und Vogelbad wurden zu einem durchgeformten Betonelement zu-

E. Baumann, architecte paysagiste BSG, Thalwil

Les plans élaborés ici par l'architecte et l'architecte paysagiste sont l'heureux aboutissement de l'étroite collaboration avec le maître d'œuvre. Orientés vers le soleil et jouissant d'une vue splendide, la maison comme le jardin tiennent compte du paysage et de la configuration du terrain dans lesquels ils s'intègrent parfaitement. A la demande du maître d'œuvre, le garage a été relégué du côté de la rue, afin de préserver le plus possible l'habitation du trafic motorisé. L'atrium, avec sa petite terrasse couverte, est accoté à la

E. Baumann, Garden architect BSG, Thalwil

House and garden were planned in close cooperation with the owner to bring the estate into harmony with the landscape. It is open to sunshine and affords a wonderful view. On special request of the owner the garage was built close to the road in order to segregate intentionally motorized traffic from the living quarters. The atrium with its sheltered sitting place is connected to one side of the dining room. The containers for goldfish, waterplants, reptiles and the bath for the birds were made to form one unit in concrete to be





1, 8, 9  
Das Vivarium  
2  
Das Haus in der Landschaft  
3, 5-7  
Der Eingang  
4  
Das Haus von der Eingangsseite

1, 8, 9  
Le vivarium  
2  
La maison et son cadre de verdure  
3, 5-7  
L'entrée  
4  
Le devant de la maison

1, 8, 9  
The vivarium  
2  
The house in the scenery  
3, 5-7  
The entrance  
4  
The house seen from the way leading to the entrance



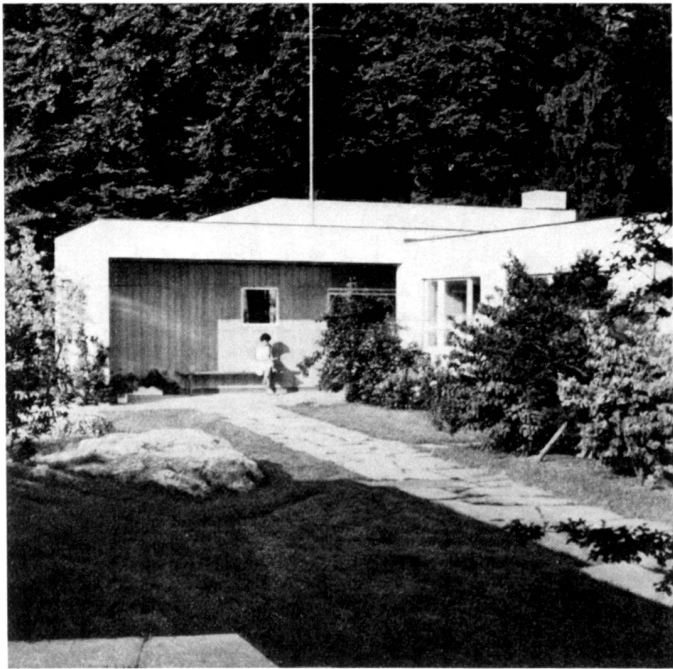
4

sammengefasst, das in den Zusammenklang des Gebauten wie ein Ton in einen Akkord eingeordnet ist. Anfänglich war im Atrium ein Schwimmbecken vorgesehen. Es war aber in Berücksichtigung der übrigen Bauten keine Lösung zu finden für einen befriedigenden Anblick des Beckens im entleerten Zustand während des Winterhalbjahres. Es soll erst später auf einer tieferen Geländestufe erstellt werden, die nicht mehr im Blickfeld liegt. Die Pflanzung hatte sich bei der ausgeprägten Beziehung von Haus und Garten zur Landschaft in diese einzuordnen und besteht daher aus einheimischen Gehölzen. Nur unmittelbar beim Haus stehen einige Akzente mit fremden Typen. Bei den Erdarbeiten wurde da und dort der gewachsene Nagelfluh freigelegt und, wo es anging, dann als Charakteristikum in die Gestaltung des Gartens einbezogen. Sämtliche Wege wurden als Kontrast zu den Betonbauten in Naturstein ausgeführt.

salle à manger. Les bassins pour les poissons rouges, les plantes aquatiques, les reptiles et le bain des oiseaux ont été réunis dans un seul élément de béton qui s'accorde de la façon la plus heureuse avec l'ensemble architectural. Initialement, l'atrium devait comprendre une piscine. Ce projet fut abandonné pour des raisons esthétiques: la piscine, vide pendant toute la saison d'hiver, aurait en effet nu à l'harmonie générale. C'est pourquoi elle sera aménagée ultérieurement en contrebas de la maison, à l'abri des regards. Pour conserver l'homogénéité recherchée entre la propriété et son cadre, on a opté pour une végétation composée d'espèces indigènes. Ce n'est donc qu'à proximité immédiate de la maison qu'on s'est écarté de cette règle. Lors des travaux de terrassement, on a pris soin de dégager çà et là le conglomérat calcaire, afin de mettre bien en évidence les caractères particuliers du jardin. Pour accentuer le contraste avec la construction en béton, on a revêtu tous les chemins de pierres naturelles.

in perfect harmony with the building as a whole. The original idea had included a swimming-pool in the atrium, but in consideration of the other buildings no satisfactory solution could be found to make it look attractive in its empty state during the winter months. Thus the pool is to be built later and further down the estate where it will be out of sight from the house.

The planting had to be in adequate connection with the estate and the landscape and therefore consists mainly of native shrubs and trees. Only close to the house there are some accents of foreign types. The earth work had laid bare some nagelfluh at certain spots and wherever possible full use of this characteristic rock material was made when planning the garden. To form a contrast to the concrete buildings natural stone was used to build the ways and paths.



5



8



6



7



9